

b. Der Bürgeringverein veranstaltet alljährlich für arme verwaiste Lehrlinge und Kinder eine Bescheerung; verausgabt wurden zu diesem Zwecke 1887: 373 Mk. 90 Pfg. an 29 Lehrlinge und 53 Kinder, 1888: 161 Mk. 60 Pfg. an 26 Lehrlinge und 20 Kinder; die Geschenke bestanden in Schuhwerk und Kleidung.

c. Der Verein Thalia beschenkt arme Schulkinder zu Weihnachten mit Kleidungsstücken, Schuhwerk und dergl. Berücksichtigt wurden 1887: 36 Kinder mit einem Aufwande von 160 Mk., 1888: 24 Kinder mit einem Aufwande von 109 Mk.

d. Der Militärverein I vertheilte in den Berichtsjahren zu Weihnachten Kleidungsstücke und Schuhwerk an 28 bez. 34 Kinder mit einem Aufwande von 275 bez. 300 Mk. und unterstützte außerdem bedürftige ältere Vereinsmitglieder durch Gewährung von Geldgeschenken und Vertheilung von 18 Mk. Stiftungszinsen.

e. Die Mitglieder des Armenauschusses veranstalten, wie in den Vorjahren die Armenverorgungsbehörde, alljährlich Anfang Dezember eine öffentliche Sammlung, um unter Vermittelung der Distriktvorsteher und Armenpfleger Kinder würdiger Armer eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Ertrag dieser Sammlung belief sich auf

1887:		1888:		
622 Mk.	40 Pfg.	790 Mk.	40 Pfg.	weiter wurden zur Deckung der Ausgaben vereinnahmt
54 "	97 "	261 "	37 "	Ueberschuß aus dem Vorjahre,
519 "	50 "	471 "	— "	aus der Johannis-Hospital-Kasse und von andern Stiftungen,
— "	— "	75 "	17 "	unerhobene Jagdpachtgelder,
75 "	— "	50 "	— "	von Vereinen, sodaß
1271 Mk.	87 Pfg.	1647 Mk.	94 Pfg.	in Summa vorhanden waren. Es wurden
286		306		Kinder bedacht mit einem Gesamtaufwande von

1010 Mk. 50 Pfg., 1140 Mk. 55 Pfg. Für das Jahr 1889 ist somit wiederum ein Ueberschuß in Höhe von 507 Mk. 39 Pfg. verblieben.

Die einzelnen Gaben bestanden nach wie vor in der Hauptsache aus warmer Kleidung und Schuhwerk und wurden den Eltern der Bedachten vom Armenpfleger ins Haus gebracht mit der Weisung, den Weihnachtstisch der Kinder damit zu schmücken.



## XVII.

### Militärsachen.

#### 1. Die Garnison.

In Folge Ausbruchs der Genickstarre in dem von der 6. Batterie der Artilleriegarnison benutzten Dehme'schen Massenquartier mußte dasselbe geräumt und auf Anordnung des königlichen Kriegsministeriums ganz aufgegeben werden, wodurch der Stadtgemeinde ein Aufwand von 3000 Mk. — Pfg., welcher Betrag dem Quartierbesitzer Dehme als Vergütung und Entschädigung auf Grund mündlicher Vereinbarung gezahlt werden mußte, erwachsen ist. Die 6. Batterie wurde, was die Mannschaften betrifft, in dem der Stadtgemeinde eigenthümlich zugehörigen vorm. kleinen Hospital, die Pferde dagegen zur Hälfte im Gasthof „zur Stadt Brück“, zur anderen Hälfte in den Stallungen von Hofmann und Arnold am Untermarkt untergebracht.

Die für die Stadtgemeinde aus den mit dem Artilleriekommando abgeschlossenen Miethverträgen erwachsenen Einnahmen und Ausgaben ergeben sich aus folgender Zusammenstellung: